

Klimas, der Unterlage, der Zeit, der Höhenlage und sonstigen Einwirkungen der Aussenwelt auf die Gestaltung des Individuums.

Ich wünschte wohl zu sehen, wie sich eine Reihe von Individuen derselben Spezies entwickeln, abändern und anpassen, in der Ebene, auf Bergen, auf subalpinem und alpinem Boden, in sonnigen und schattigen Lagen, an feuchten und trockenen Standorten, welchen Einfluss geographische Länge und Breite des Standortes übt, welche Veränderungen in der Pflanze vorgehen bei verschiedener Unterlage, magerer oder reichlicher Ernährung, kaltem oder heissem Sommer etc. etc.

Ein lokales Herbar sollte eine möglichst komplette Sammlung von allen Verschiedenheiten, sowohl der Individuen als auch der Standorte des betreffenden Gebietes, anstreben.

Dieselben, aber über ihre weiteren Gebiete hinausreichenden Aufgaben, hätten dann die Landes- und die Generalherbarien zu erfüllen.

Ich erinnere mich mit grossem Vergnügen an die acht grossen Mappen, die mir in Paris im Jardin du plantes von *Alyssum Sect. montanum* vorgelegt wurden.

Im Herbar Boissier-Genf — studierte ich z. B. *Orchis latifolia* und ihre Verwandten — in sieben Mappen.

Dort war überhaupt jede Spezies in einer Unzahl von Formen, Arten und Sammlern vertreten, alle Entwicklungsstadien beachtet, ja selbst grösste und kleinste Individuen gesammelt.

Also Ihr Herbaristen, Euer Ehrgeiz sei nicht darauf beschränkt, eine möglichst grosse Zahl „Spezies“ im Herbare zu besitzen, sondern trachtet vielmehr danach, die einzelnen Spezies in möglichst vollständigen Suiten nach ihrer Variabilität zu sammeln und im Herbar niederzulegen.

Neue Eingänge für die D. b. Monatsschrift.

34. Timm, Vier Wochen in Steigerthal a. H. 35. Timm, Zur Flora des „Alten Stolberg“ a. H. 36. Murr, Dr. J., Strahllose Blüten bei heimischen Kompositen. 37. Becker, Floristisches aus der Umgegend von Sangerhausen a. H. 38. Sagorski, *Euphrasia Petrii* (*nemorosa* Pers. \times *stricta* Host). 39. Geisenheyner, Gelegentliche Beobachtungen beim botan. Unterricht. Blütenabweichungen von *Salvia pratensis* L. und *Betonica officinalis* L. 40. Gerbing, Der Burgberg bei Waltershausen in Thür. und seine Flora. 41. Murr, Dr. J., Beiträge zur Flora von Tirol und Vorarlberg. 42. Rottenbach, Verbreitung von *Euphorbia verrucosa*, *dulcis* und *Esula* in Deutschland,

Österreich und Schweiz. 43. Rottenbach, Zur Flora des Inselsberges in Thüringen. 44. Rottenbach, Bericht über die Versammlungen des botanischen Vereins der Provinz Brandenburg in Berlin. 45. Münderlein, Die Formen von Equisetum palustre. 46. Strähler, Salix silerica Willd. im Eulen- und Waldenburger Gebirge. 47. Bänitz, Dr., Herbarium europaeum, Jahrg. 1897. 48. Schott, A., Zur Flora des Böhmer Waldes. 49. Figert, Luzula campestris \times multiflora n. hybr. 50. Gräbner, Besprechung von Warming, Ökologische Pflanzengeographie. 51. Murr, Dr. J., Zur Flora von Lesina.

Adonisröschen.

Eine Blumen-Mythe.

Von H. Robolsky.

Der letzte Hifthornruf der lauten Jagd erschallt;
 Als er sich fern verlor, ward's wieder still im Wald;
 Verendend klagt im Holz — waidwund — nur noch ein Reh,
 Den Pfeil tief in der Brust, zuckt es in Schmerz und Weh'!
 Der Jäger Tross zog heim, — die Meute vor ihm her,
 Auf breiten Schultern ruh'n der Bogen und der Speer.
 Perlt in den Wipfeln auch noch gold'ner Sonnenschein, —
 Tief unten in der Schlucht brach schon die Dämm'ung ein. —
 Am grauen Eichenstamm, gestreckt auf grünes Moos,
 Da ruhet, wie im Schlaf, ein Jüngling regungslos;
 Doch ist sein Antlitz bleich, geöffnet halb der Mund;
 Der Arme, der dort liegt, ist krank und todeswund.
 Als er mit scharfem Speer dem Eber zugesetzt,
 Hat ihn das grimme Tier, wild schäumend, schwer verletzt. —
 „Kämst Aphrodite, du, Trost spendend, jetzt zu mir,“
 So klagt Adonis' Mund, „dann stürb' ich ruhig hier!“
 Es streckt sich die Gestalt, — das Blut rinnt warm und rot; —
 Noch einen Schmerzenshauch, — dann war der Jüngling tot! —

* * *

Und bis zur Göttin dringt die traurig-düst're Mär'!
 Dass der geliebte Freund im Forst „geschlagen“ wär'.
 Sie rafft sich auf und eilt durch Fluren, Feld und Hain
 Hin, wo der Teure ruht, so einsam und allein;
 Sie fühlt nicht Riss und Schmerz, als Dornen sie verletzt
 Und ihrer Füße Blut die weissen Rosen netzt,
 Die nun auch immerdar so rötlich blüh'n und rot,
 Bis auch der Herbst sie knickt zum frühen Blumentod. —
 Und als nach flücht'gem Gang gefunden sie den Freund,
 Da hat sie bitterlich und heiss um ihn geweint.
 Und manche Thräne rann in's duft'ge grüne Moos,
 Von dem sie weiter glitt bis in der Erde Schoss;
 Dort sprossste draus empor, grad wie der Treu' zum Lohne,
 „Adonisröschen“ heisst's, verwandt der Anemone!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Neue Eingänge für die D. b. Monatsschrift. 176-177](#)